Internationale Sportartikelmesse München

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

34. Internationale Wiener Damenmodewoche

Die Internationale Wiener Damenmodewoche, die in der Zeit vom 18. bis 21. April 1971 stattfindet, wird den Kunden aus dem In- und Ausland ein noch breiter gestreutes internationales Sortiment bieten. Die vergangenen Veranstaltungen haben den Beweis erbracht, dass ein internationales Angebot vor allem auch mehr Kunden aus dem Ausland anzieht. Bei der Modewoche im vergangenen Herbst konnten Händler aus 24 Staaten begrüsst werden. Einer der wesentlichsten Gründe, weshalb die österreichische Produktion auch im Ausland immer mehr Anklang findet, ist die Exklusivität, die seitens der Produzenten den Kunden geboten werden kann. Eine seriöse Bedienung der Einkäufer, die pünktliche und prompte Lieferung, qualitätsmässig hohe Verarbeitung und ganz besonders ein eigener modischer Chic sind weitere Anziehungspunkte dieser Wiener DOB-Messe, die sich zur grössten Fachmesse im EFTA-Raum entwickelt hat.

Den Veranstaltern ist es seit Jahren unmöglich, dem starken Andrang an Firmen gerecht zu werden und so müssen trotz Ausschöpfung der letzten Reserven an Ausstellungsfläche im Wiener Messepalast zahlreiche Firmen abgewiesen werden. Neben den österreichischen Ausstellern werden Produzenten aus 10 Ländern ihre Kollektionen anbieten – darunter zum ersten Mal eine Gruppe italienischer Aussteller. Deutschland und Grossbritannien bleiben auch diesmal jene Länder, aus denen die meisten ausländischen Ausstellerfirmen kommen.

Internationale Sportartikelmesse München

Auf dem Münchner Messegelände findet vom 18. bis 21. Februar 1971 die 2. Internationale Sportartikelmesse – kurz ISPO genannt – statt. Anlässlich eines am 14. Januar 1971 im neueröffneten Hotel Tschuggen in Arosa durchgeführten Informationsgesprächs gab Dr. Werner Marzin, Direktor der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft, dazu einige interessante Einzelheiten bekannt.

Bis vor wenigen Jahren hat man Sport und Spiel noch mehr als Dinge zum Zeitvertreib und zur Entspannung betrachtet. In den letzten zehn Jahren allerdings ist ein grundsätzlicher Wandel in der allgemeinen Kenntnis über die Wichtigkeit und die Notwendigkeit des Sports für den Menschen der modernen Industriegesellschaft eingetreten. Der Sport, und damit natürlich auch die mit ihm beschäftigten Wirtschaftszweige, erhielten eine bedeutende wirtschaftliche Funktion, ohne die unsere heutige Gesellschaft nicht mehr denkbar wäre. Man weiss heute, welch positiven Einfluss der Sport auf die Erziehung der jungen Menschen ausübt, man kennt die Bedeutung des Sports in sozialer und politischer, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Das vor uns liegende Jahrzehnt ist gekennzeichnet von einem immer grösseren Anteil der Freizeit im Leben des Menschen. Wer heute 42 Stunden in der Woche arbeitet und 8 Stunden täglich schläft, dem stehen im Jahr fast 4000 Stunden Freizeit zur Verfügung, und man erwartet, dass sich die Arbeitszeit bis 1980 nochmals um einiges verringern und die Freizeitgestaltung dadurch eine noch wesentlichere Rolle spielen wird. Darüber hinaus weiss man, dass in den nächsten zehn Jahren nicht nur die Bevölkerungsgruppe der ganz jungen Menschen zunehmen, sondern auch das persönliche Einkommen des Einzelnen steigen wird. Aus allen diesen Fakten darf man schliessen, dass die Sportartikelindustrie auf lange Sicht gesehen grosse Entfaltungsmöglichkeiten aufweist.

Das Schwergewicht der ISPO liegt auf dem Sektor der Wintersportgeräte und der Ski- und Après-Ski-Bekleidung. Gerade in der Skimode macht sich in letzter Zeit ein neuer Trend bemerkbar. Sie folgt dem allgemeinen Zug der bunten Vielfalt. Vorläufer dieser Entwicklung war der Durchbruch der Ueberschuh-Skihose, der Jeans sowie der Skihose aus Samt. Diese Tendenz setzt sich nun bei den Oberteilen fort. Sie werden aus Tweed, Seidenshantung und bedrucktem Seidentwill, aus metallbeschichtetem Fiberglas, Nylon-Lacqué und vielen anderen Materialien hergestellt, die bisher kaum für Windjacken verwendet wurden. Aber nicht nur neue Stoffe, sondern auch neue Farben und Schnitte kommen auf den Markt. Da gibt es lange und kurze Nylonwesten, Nylonanoraks mit Strickeinsätzen kombiniert, hautenge kurze Rennjacken, taillierte Midi-Windjacken und Skimäntel, denn auch in der Skimode hat sich die Maxime durchgesetzt: Erlaubt ist, was gefällt.

Mit 20 000 m² Ausstellungsfläche stellt das Textilzentrum der ISPO, in welchem neben der Wintersportbekleidung auch Sommer- und Ganzjahres-Sportmode vertreten ist, das grösste Textilangebot dar, das je auf einer Frühjahrs-Sportartikelmesse gezeigt wurde.

Rund 800 Aussteller aus 25 Ländern werden sich den zu erwartenden 12 000 Fachbesuchern aus 35 Staaten präsentieren. 29 Firmen aus der Schweiz stellen ihre Erzeugnisse aus, und die Veranstalter hoffen, dass die Zahl der schweizerischen Besucher – 1970 waren es fast 600 – auch 1971 an zweiter Stelle der Ausland-Besucherstatistik stehen wird.

MD

Gewinn ist nicht alles,
aber ohne Gewinn ist alles nichts.